

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	zusammen
	VI	VI	V	V	IV	IV	III,2	III,2	III,1	III,1	II,2	II,1	I,2	I,1	
Christliche Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Latein . . . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	122
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	6	6	54
Französisch . . . . .	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	44
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	52
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2									12 + (2)
	(2 fakultativ)														
zusammen	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	416 + (2)
Turnen . . . . .	2		2		2		2		2		2		2		14
Singen . . . . .	1	1	1	1	1 + 1 Chorstunde										6
Hebräisch (fakultativ) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	6
Englisch (fakultativ) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

## 2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer 1888. \*)

	Lehrer.	Ordina- rius in	Stunden												Zuf.			
			D. I	M. I	II,1	II,2	D. III,1	M. III,1	D. III,2	M. III,2	D. IV	M. IV	D. V	M. V		D. VI	M. VI	
Oberlehrer.	1. Direktor <b>Seß</b>	D. I	8 Latein	3 Gesch. u. Geogr.													11	
	2. Prof. <b>Wolff</b>	M. I	3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein	3 Gesch. u. Geogr.												18	
	3. Dr. <b>Horn</b>	II,1			2 Deutsch 8 Latein	7 Griech.												17
	4. Dr. <b>Hartz</b>			2 Hebräisch	2 Horaz (2 Hebr.)	7 Griech. (2 Hebr.)	2 Deutsch (2 Hebr.)		2 Dvid									19
	5. <b>Neuter</b>	II,2	3 Deutsch 6 Griech.			8 Latein				2 Dvid								19
	6. (vacat)																	
	7. <b>Möller</b>		2 Franz. (2 Engl.)	2 Franz. (2 Engl.)	(2 Engl.)	2 Franz. (2 Engl.)		2 Franz.		2 Franz.								18
	8. Dr. <b>Tomaszewski</b>	D. III,1				3 Gesch. u. Geogr.	9 Latein		2 Dvid			2 Gesch. 2 Geogr.						18
Ordentliche Lehrer.	9. <b>Berghoff</b>	M. VI									2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 2 Schreib.	2 Relig. 2 Schreib.	3 Relig. 3 Deutsch 2 Schreib.	3 Relig. 3 Deutsch 2 Schreib.		25	
	10. Dr. <b>Clausen</b>	M. III,1					2 Deutsch 7 Latein 1 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.		3 Geogr. u. Gesch.					20	
	11. <b>Begemann</b>	D. III,2					2 Relig.		2 Relig. 7 Latein 7 Griech.								18	
	12. Dr. <b>Höfler</b>	M. III,2					7 Griech. 2 Gesch.			2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.							21	
	13. <b>Hornfeld</b>		4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturg.		3 Math.								20	
	14. Dr. <b>Godt</b>	M. IV								2 Relig. 7 Griech.		2 Relig. 2 Deutsch 9 Latein					22	
	15. Dr. <b>Aehr</b>	D. IV	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.			9 Latein						22	
	16. Dr. <b>Wachholz</b>	D. V					7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.					2 Deutsch 9 Latein					21	
	17. <b>Behrens</b>	D. VI			2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		5 Franz.				9 Latein		20	
	18. <b>Kummer</b> , technischer Lehrer							( 2 Zeichen )			2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	26	
Proband. Witsch. Hilfslehrer.	19. <b>Pippelt</b>						3 Math. 2 Naturg.		3 Math.		4 Math. 2 Naturg.		4 Rechn. 2 Naturg.				20	
	20. <b>Doormann</b>	M. V										2 Deutsch 9 Latein	3 Geogr. u. Gesch.	9 Latein			23	
	21. <b>Michaelsen</b>		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							4 Math. 2 Naturg.			2 Naturg.			20	
	22. Dr. <b>Moll</b>										5 Franz.	4 Franz.					9	
	23. <b>Schlüter</b>					2 Deutsch		2 Deutsch				3 Geogr. u. Gesch.					7	
	24. <b>Lombh</b>									2 Naturg.						2 Naturg.	4	
	25. <b>Müjel</b>									2 Naturg.			2 Naturg.		3 Deutsch		7	
	26. <b>Düfenberg</b>												4 Franz.		3 Geogr. u. Gesch.		7	
zusammen			30 (6)	30 (6)	30 (6)	30 (6)	30 (2)	30 (2)	30 (2)	30 (2)	30	30	30	30	28	28		

Turnen: **Möller** in I, II, III,1 je 2 St., **Begemann** in III,2 und IV je 2 St., **Kummer** in V und VI je 2 St.

Singen: **Sepple** 6 St.: 2 Chorstunden und je 1 St. in IV, V, D. VI und M. VI.

\*) Im Winter trat, aus verschiedenen Ursachen, mehrfach ein Wechsel in den Stunden ein, so daß sich eine Übersicht über die Verteilung der Stunden während der ganzen Zeit nicht geben läßt.

### 3. Übersicht über die erledigten Lehrabschnitte.

**Ofter-** bezw. (seit Michaelis 1888) **Ober-Prima.** Ordinarius: der Direktor.

**Religion:** 2 St. S. \*) Kirchengeschichte in ausgewählten Bildern. W. Ausgewählte dogmat. Stücke aus dem N. T. Lehr. — **Deutsch:** 3 St. S. Goethes Gedichte. Schillers Braut von Messina. W. Lessing, Über die Fabel, Laokoon. Schillers Wallenstein, Über den Gebrauch schöner Formen. Dispositionsübungen. 4 Aufsätze im S., 5 im W. 1. Welche Unterschiede zwischen Griechen und Römern finden wir in Plutarchs Perikles und Fabius Maximus? 2. Vergleiche Goethes Zueignung und Euphrosyne. 3. Wie zeigt sich Kreon in Sophokles Antigone? 4. Wer ist vornehm? (Klassenaufsatz). 5. Die Jahreszeiten bei Horaz. 6. Die Handlung des dritten Gesanges der Ilias und die Haupthandlung derselben, nach Lessing. 7. Was bedeutet es, daß Goethe dem letzten Gesange von Hermann und Dorothea die Überschrift „Ausicht“ gegeben hat? (Klassenaufsatz). 8. Wie hat Schiller im Wallenstein das Schwanken und den Entschluß des Helden durch dessen Charakter und die Verhältnisse begründet? 9. In wie fern bezeichnet Arminius das, was Tacitus im allgemeinen von den Germanen berichtet? 10. In wie fern verfolgen die Redner Ilias IX, 229—655 ihren Zweck? (Klassenaufsatz). Abiturientenaufsatz Ostern 1889: Worin suchte und fand Lessing die epische Kunst des Homer? **Reuter.** — **Lateinisch:** 8 St. S. Cic. Phil. I u. II. Tac. ab exc. d. Aug. II. W. Tac. Germ. Cic. opp. her. v. Hofmann I u. II (mit Auswahl). Sprechübungen 4 St. Horaz, Oden, Satiren und Episteln, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet. 2 St. Grammatische Wiederholungen; Stilistisches; wöchentlich Exercitien nach Köpfe oder Extemporale. Aufsätze: Catonis sententia qua Caesarem Germanis tradendum esse censuit nun sit probanda. 2. Qui factum sit, ut nullum fere fructum optimates ex Caesaris morte caperent? 3. Imperium Romanum utrum videatur magis fortuna comparatum an virtute partum esse, quaeritur. 4. Qui factum sit, ut Cicero ipse sibi interitum pararet? (Klassenaufsatz). 5. Quibus artibus Caesar Galliam pacare studuerit? 6. Recte ne ii viderint qui de Arminii laude detrahere conentur? 7. Componuntur Epaminondas Thebanus et Gustavus Adolffus, Sueciae rex. (Klassenaufsatz). 8. Quo iure Cicero cum Mario et Romulo compositus sit. 9. Quo iure Cicero dixerit se, quod in exilium abiret rem publicam iterum servasse. Abiturientenaufsatz, Ostern 1889: Qui factum sit, ut Romani Germaniam subigere non possent. 2 St. Direktor. — **Griechisch:** 6 St. S. Plato, Laches und Gutyphro. Soph., Antigone. W. Thucyd III u. Plato, Phaedo, beides mit Auswahl. Hom. Il. 5—12 (3 L. in Privatlektüre). Extemporalien und Wiederholungen. S. Reuter. W. Wolff. — **Französisch:** 2 St. S. Xavier de Maistre; Voyage autour de ma Chambre. W. De la Vigne; Les Enfants d'Edouard. Grammatik, Wiederholungen, Synonymik. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. Möller. — **Hebräisch** (sak.): 2 St. Syntax nach Hollenbergs Schulbuch. Wiederholungen aus der Formenlehre, Einzelnes gelesen aus der Genesis c. 4—13 u. Psalm 1—10. Harz. — **Englisch** (sak.): 2 St. S. Macaulay, Critical & Historical Essays, Lord Bacon. W. Shakespeare, Julius Caesar nebst den Quellen (engl.) aus Plutarch. Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters 476—1648. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Wiederholungen: Deutschland und fremde Erdteile. S. Wolff. W. Direktor. — **Mathematik:** 4 St. Stereometrie nach Kambly. Homfeld. W. Wiederholungen und Erweiterungen der Geometrie und Algebra. Eichler. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Abiturientenaufgaben: Ostern 1889. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn die Seite  $a$ , der Radius des inneren Berührungskreises  $= \rho$  und der Radius des jener Seite anliegenden äußeren Berührungskreises  $= \rho a$  gegeben ist. 2. In einem Viereck ABCD sind die Seiten  $AB = 44$ ,  $BC = 37$ ,  $CD = 13$ , ferner die Winkel  $\angle B = 18^\circ 53' 48''$ ,  $\angle D = 67^\circ 22' 81''$  gegeben. Wie groß ist der Inhalt des Vierecks? 3. Ein Blechimer von 990 gr. Gewicht wird in Wasser gesenkt und taucht vermöge seines Eigengewichts 3 cm tief ein. Wie groß ist der Radius der oberen Öffnung, wenn der Radius der Bodenfläche  $= 10$  cm und die Höhe des Eimers 30 cm beträgt? 4. Jemand vermachte einem Gymnasium 9000 M. mit der Bestimmung, daß zunächst 120 M. jährlich von den Zinsen und erst dann alle

\*) S. — Sommer. W. — Winter.

Zinsen zu Stipendien verwendet werden sollen, wenn dieselben durch das Anwachsen des Stiftungskapitals auf 600 M. jährlich gestiegen sind. In wie viel Jahren tritt dies ein bei einem Zinsfuß von 4 %? — **Physik**: 2 St. S. Mathematische Geographie. Homfeld. W. Mechanik. Eichler.

**Michaelis-Prima** bzw. **Unter-Prima**. Ordinarius: Prof. Wolff.

**Religion**: 2 St. S. Glaubenslehre auf Grund der conf. Aug. W. Ev. Joh. im Urtext (mit Auswahl). Rehr. — **Deutsch**: 3 St. S. Wallenstein-Trilogie und Braut von Messina, sowie einige prosaische Abhandlungen von Schiller. W. Lessings Nathan. Klopstock'sche Oden. Herder, Stimmen der Völker. Lessing, Hamburg, dram. St. 36—50. 101—104. Herder, Ideen I, 4. III, 13—15 (mit Auswahl). Einiges aus der Logik. Dispositionslehre und -übungen. Freie Vorträge. Aufsätze: 1. Schiller u. Uhland als Balladendichter. 2a. Religion des Kreuzes — nur du verknüpfst zu einem Kranz der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich (Schiller, die Johanner). b. Die homerischen Epitheta. 3. (Klassenaufsatz) a. König Philipp (nach Dem. olynth. Reden). b. Welche Gründe veranlaßten Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? 4. Göthes Iphigenie und Schillers Beatrice. Eine Vergleichung. (Abiturientenaufsatz) Welche Mittel wendet Schiller an, um Wallenstein „dem Herzen menschlich näher zu bringen? 5. Weshalb wurde die Errichtung des Deutschen Kaiserthums im J. 1871 von den Völkern Europas so wenig willkommen geheißen? 6. Vor dem Ziele liegt das Glück. 7. Weshalb verdient Nathan den Beinamen des Weisen? 8. Lessing im Dienste Friedrichs d. Gr. — wie würdig wäre dieser Diener dieses Königs gewesen! (Klassenaufsatz.) 9. Es war kein Zufall, daß im Mittelalter an den Küsten der Nordsee und in den Schweizer Bergen der Bauer seine Freiheit behauptete. S. Rehr. W. Wolff. — **Latein**: 8 St. S. Cic. Tusc. V u. IV, Aufg. Cic. de imp. Cn. Pomp. Wolff. Hor. carm. III IV, einige Satiren und Episteln. Harß. W. Cic. pro Sest. Tac. Germ. 1—27 und ab exc. d. A. I, 1—69. Rehr. Hor. carm. III IV in Auswahl. C. S., einige Epoden und Satiren. Wolff. Wöchentlich Exercitien, dafür alle 3 Wochen Extemporalien. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik: 1. De Alexandro altero Achille. 2. „Arminius hand dubie liberator Germaniae“. 3. Demosthenes cum in orationibus Olynthiacis reipublicae gravissima vitia ostendat, medendi rationem exponit. (zugleich Thema des Abiturientenaufsatzes.) 4. P. Cornelius Scipio maior quibus potissimum virtutibus floruerit. 5. Vita Solonis Plutarcho duce enarretur. 6. M. Tullius Cicero quibus causis adductus tribunicio furori cesserit. (Cic. pro Sest. 16, 36—23, 52.) 7. (Klassenaufsatz) Carthaginiensium res primo bello Punico attritas, altero fractas tertio eversas esse. 8. Quae feminarum apud veteres Germanos fuerit condicio. S. Wolff. W. Rehr. — **Griechisch**: 6 St. S. Demosth. I—III Soph. Oedip. Col. Hom. Il. 21—24. W. Plato Apol. und Crito. Hom. Il. 1—9. Grammatische Wiederholungen. Extemporalien. S. Wolff. W. Reuter. — **Französisch**: 2 St. S. Montesquieu, considérations sur les causes etc. W. Molière, L'Avare. Grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen Extemporalien. Möller. — **Englisch** (fa.): 2 St. Gelesen: S. Macaulay, Warren Hastings. W. Walther Scott, the lady of the lake. Möller. — **Hebräisch** (fa.): 2 St. mit D. I. Harß. — **Geschichte und Geographie**: 3 St. S. Neueste Geschichte 1740—1871. W. Mittlere Geschichte seit den Hohenstaufen, neuere bis 1648. Geographie von Mitteleuropa, namentlich Deutschland. S. Direktor. W. Wolff. — **Mathematik**: 4 St. S. Stereometrie. 2. Th. W. Arithmetische Reihen-Kombination. Binomischer Lehrsatz. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S. Michaeljen. W. Eichler. Abiturientenaufgaben: Michaelis 1888. 1. Das Bild eines leuchtenden Punktes, der sich in der Axe eines Hohlspiegels befindet, dessen Radius  $r = 15$  cm ist, sei  $a = 12$  cm vom Punkte selbst entfernt. Welche Entfernung vom Spiegel hat der leuchtende Punkt? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite ( $c$ ), dem Verhältnis der beiden anderen Seiten ( $a:b$ ) und der Höhe auf einer dieser Seiten ( $h_a$ ). 3. Aus den 4 Seiten eines Kreisvierecks  $a = 35,28$ ,  $b = 47,19$ ,  $c = 26,37$  und  $d = 53,19$  die Winkel desselben zu berechnen. 4. Einem gleichseitigen Kegel, dessen Volumen  $V = 27,8$  cbm beträgt, ist eine Kugel eingeschrieben. Man berechne deren Volumen und Oberfläche. — **Physik**: S. Optik. Michaeljen. W. Mathematische Geographie. Eichler. In **Obersekunda** wurden gelesen: Im **Lateinischen**: Cic. pro Marcello; post reditum in senatu. pro Roscio Amerino. Liv. 26 und 27. Verg. Aen. 10—12. Im **Griechischen**: Herodot 3 u. 4

(m. Ausw.). Xenophon Cyrop. 1 u. 2 (m. Ausw.). Hom. Od. 1. 4—8. 12—18. 22. Im **Französischen**: G. Sand, La petite Fadette. Racine Athalie.

In **Unterssekunda** wurden gelesen: Im **Lateinischen**: S. Cie., de imperio Cn. Pomp. Liv. X. 10 sq. Vergil. Aen. 2. W. Orat. Catil. II. Cato maior. Vergil. Aen. 3. Im **Griechischen**: S. Xenoph. Anab. 5., Hellen. III. 1—4. Hom. Od. 9. 10. W. Xenoph. Hellen. IV. Hom. Od. 1. 2. 11. Im **Französischen**: S. Daudet, 3 Erzählungen. W. Scribe, mon étoile.

Von der Teilnahme am **Religionsunterricht** war keiner der evangelischen Schüler entbunden.

Von der Teilnahme am **Turnunterricht** waren befreit: im S. 37 Schüler unter 423 Schülern = 8,8 %, im W. 36 unter 398 Schülern = 9 %.

Am fakultativen **Zeichnunterricht** beteiligten sich im S. 39, im W. 35 Schüler.

## Verzeichnis der bei dem Unterricht gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

**Religionslehre.** Katechismus von I. bis VI. — Bibel v. I. bis IV. — Berthelt, Biblische Geschichten, in V. und VI. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 1. u. 2. Abt.: v. I. bis IV.; 1. Abt. in V. und VI. — Novum testamentum graeco, ed. Tischendorf, in I. u. II.

**Deutsch.** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, von II, 2. bis VI.

**Lateinisch.** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, von I. bis VI. — Regeln und Wörterverzeichnis der lateinischen Orthographie von I. bis IV. — Köpfe, Aufgaben zum Übersetzen, in I. und II, 1. — Haacke, Aufgaben zum Übersetzen, 3. Teil, in II, 2. — Ostermann, Übungsbuch für Tertia in III. — Ostermann, Übungsbuch für Quarta in IV. — Lhomond, viri illustres, in IV. — Weller, Lesebuch aus Herodot, in V. — Hennings, Elementarbuch 1. u. 2. Teil, in VI. bezw. V.

**Griechisch.** Bamberg, Griechische Schulgrammatik, von I. bis III. — v. Bamberg-Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen, von I. bis III. — Büchschütz, Lesebuch, in III, 2.

**Französisch.** Bloch, Schulgrammatik, von I. bis IV. — Bloch, Elementargrammatik, in IV. und V. — Bloch, Lectures echoisies, in III, 2 und IV.

**Hebräisch.** Seffer, Elementarbuch, in I. (wird abgeschafft); Hollenberg, Hebr. Schulbuch in II. — Hebräische Bibel in I.

**Englisch.** Schmidt, Elementargrammatik.

**Geschichte und Geographie.** Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht, von I. bis VI. — Stein, Geschichtstabellen, von I. bis III. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, in I. u. II. — Eckert, Hilfsbuch, in III. — Jäger, Hilfsbuch, in IV. — Empfohlen wird: Debes, Schulatlas für obere Klassen von I. bis III. Debes, Schulatlas für mittlere Klassen von IV. bis VI. Fuzger, Geschichtsatlas oder Kiepert und Wolff, historischer Atlas, von I. bis IV. — Kiepert, Atlas antiquus in I. und II.

**Rechnen und Mathematik.** Kambly, Planimetrie, von I. bis IV. — Kambly, Arithmetik, in I. und II. — Kambly, Trigonometrie, in I. und II, 1. — Kambly, Stereometrie, in I. — Bardey, Aufgabensammlung, von I. bis III. — Löbnig, Rechenbuch, 1. u. 2. Teil, in IV. und V. (wird allmählich abgeschafft), Harms und Kallius, Rechenbuch, in VI.

**Naturwissenschaften.** Koppe, Anfangsgründe der Physik, in I. und II. — Bail, Leitfaden für Mineralogie, in III, 1. — Laban, Flora von Hamburg, von III. bis VI. — Vogel und Müllenhoff, Leitfaden in der Naturgeschichte, von III. bis VI.

**Schreiben.** Adler, Muster Schreibhefte, in V. und VI.

## II. Verfügungen des Königlich-Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. D. 25. Mai 1888. Es wird eine gutachtliche Äußerung darüber eingefordert, ob die gegenwärtige Organisation der Schulaufsicht die möglichst umfassende und richtige Erfüllung der der Schule hinsichtlich der Gesundheitspflege obliegenden Aufgaben genügend sicherstellt, oder ob bezw. inwiefern es als erforderlich zu erachten ist, eine größere Gewähr für dieselbe zu schaffen, namentlich Ärzte in stärkerem Maße und zwar auch nicht beamtete zu diesem Zwecke heranzuziehen.

2. D. 2. Juni. Im Auftrage des Herrn Ministers werden Regeln über Konservierung von Altertümern überandt.

3. D. 3. Juni. Auf Weisung des Herrn Ministers wird für die Bibliothek empfohlen „Siegfried, Merkbuch, Altertümer aufzugraben“.

4. D. 9. Juli. Im Auftrage des Herrn Ministers wird Stölzel „Brandenburg-Preußens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung“ der Bibliothek überwiesen.

5. D. 14. August. Nach Allerhöchstem Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 9. Juli sollen, wie der Herr Minister mitteilt, die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium giebt hierfür besondere Weisungen.

6. D. 15. Oktober. Eine Ministerial-Verfügung wird mitgeteilt, durch welche die plastische lebensgroße Darstellung von 6 Rassetypen in Gesichtsmasken von Dr. Finckh, coloriert von L. Castan, empfohlen wird.

7. D. 12. November. Es wird vor dem mechanischen Auswendiglernen an sich zusammenhangsloser und in den Grammatiken oft rein äußerlich verbundener Einzelheiten im fremdsprachlichen syntaktischen Unterricht gewarnt. Es soll dagegen das Beobachtungsvermögen und die eigene Denktätigkeit der Schüler auch auf diesem Gebiet — u. a. auch durch geeignete Bezugnahme auf die Muttersprache — in höherem Maße in Anspruch genommen werden.

8. D. 29. Dezember. Ferienordnung für 1889. Osterferien: 10. bis 25. April; Pfingstferien: 8. bis 13. Juni; Sommerferien: 6. Juli bis 5. August; Michaelisferien: 28. September bis 14. Oktober; Weihnachtsferien: 21. Dezember bis 6. Januar 1890.

9. D. 16. Februar 1889. Das vom Herrn Minister mitgeteilte Übereinkommen der deutschen Regierungen betreffend die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse wird zur Kenntnis gebracht.

Danach gewähren die in einem deutschen Staate von Schülern einer Anstalt erworbenen Reisezeugnisse in jedem andern deutschen Staate die gleichen Berechtigungen, Reisezeugnisse von Realgymnasien jedoch in einem andern Bundesstaate nur diejenigen Berechtigungen, die mit diesen Reisezeugnissen in dem dieselben ausstellenden Staate verbunden sind.

Sogenannte Extraneer aber, welche dieselben Berechtigungen erwerben wollen, haben dies an einer Anstalt des Staates zu thun, dem sie als Staatsangehörige oder durch Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter zugehören. Durch Reifeprüfung in einem andern Staat erlangen sie jene rechtlichen Folgen nur, wenn der Staat, dem sie angehören, dazu seine Erlaubnis vorher giebt.

Den Extraneern stehen in dieser Hinsicht diejenigen Schüler gleich, welche später als mit dem Beginn der Obersekunda, nach weit verbreiteter Bezeichnung, in die Vollanstalt eines Staates eintreten, dem sie weder durch Staatsangehörigkeit noch durch den Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören.

### III. Chronik.

An das Jahr 1888 knüpfen sich für das deutsche Volk die allerschmerzlichsten Erinnerungen. An das schon im vorigen Jahresbericht erwähnte Abscheiden unseres unvergeßlichen Kaisers und Königs Wilhelm I, dem die höchste Verehrung aller nachfolgenden Zeiten gesichert ist, schloß sich eine Woche später, am 16. März, bei der Beisetzung der Leiche eine gleichzeitig mit sämtlichen Schulen der Stadt begangene Trauerfeier und, gemäß einem Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich vom 22. März, dem Geburtstage des hochseligen Kaisers, zwei Tage vor Schulschluß eine Erinnerungsfeier, an welcher auch Eltern der Schüler des Königlichen Christianeums teilnahmen: die Festrede hielt der Unterzeichnete. Welch eine schmerzliche Bewegung war das an dem Tage, dessen Wiederkehr bis dahin mit einem sich immer steigenden Jubel und innigster Herzensfreude gefeiert worden war! Aber eines erhielt gerade nun noch einen erheblichen Zuwachs und die rechte abschließende Weihe, das Gefühl der tiefsten kaum ermesslichen Dankbarkeit gegen den allezeit gerechten, bis zuletzt so thätigen, pflichttreuen, gütigen Herrscher, den Wiederhersteller der Einheit und Macht des deutschen Reichs, den Gott, wie um unserem Volke seine Gnade sichtbarlich zu erweisen, trotz seines von den heftigsten Stürmen bewegten Lebens, mit Kraft und Weisheit bis in ein Alter hinein segnete, das zu erreichen sonst nur wenigen Sterblichen bei ruhiger und glücklicher Lebensführung vergönnt ist.

Es folgte Kaiser Friedrich, einst ausgezeichnet durch Stattlichkeit der Erscheinung, also daß er, wohin er kam, aller Augen auf sich wie auf eine ideale männliche Gestalt lenkte. Und welche Hoffnungen war man einst an den zu knüpfen berechtigt, der ein Genosse der Großthaten seines erhabenen Vaters, ein Mann von bezaubernder Liebenswürdigkeit, ein geistvoller Freund der schönen Künste und Wissenschaften war, die er in Gemeinschaft mit seiner selbst künstlerisch thätigen hohen Gemahlin schon mannigfach gefördert hatte, ein edler Gönner auch der in den Schulen heranwachsenden Jugend! Aber von der Weisheit dessen, der nach unerforschlichem Ratichluß die Geschicke der Menschen und Völker lenkt, war es anders beschlossen. Von fürchterlicher tödtlicher Krankheit schon lange Zeit heimgesucht, den Todeskeim in sich tragend, bestieg er den Thron; nur mit Anstrengung und unter steten mit bewundernswerter Gottergebenheit ertragenen Leiden konnte er seinen hohen Pflichten, über die der edle Dulder wahrhaft groß dachte, genügen, und an Kraft immer mehr abnehmend erlag er am 15. Juni, bis zuletzt mannhaft ringend, seinem das tiefste Mitleid erweckenden Geschick. Wieder versammelten sich am Tage der Beisetzung der Leiche eines deutschen Kaisers — es war der 18. Juni — die Schüler, gleichzeitig mit denen aller anderen Schulen der Stadt, um in tiefer Wehmut der schmerzlichen Bedeutung des Tages zu gedenken, und abermals schloß sich daran nach einem Allerhöchsten Erlaß des Kaisers und Königs, nunmehr Wilhelms II, eine Erinnerungsfeier, am 30. Juni, bei welcher der Unterzeichnete den alle Herzen bewegenden Empfindungen Ausdruck gab.

Von tiefem Schmerz um den dahingegangenen Großvater und Vater ergriffen, aber kraftvoll und rührig, seiner Aufgabe in klarster Weise bewußt, mit hoher Einsicht in die Lage des Staats und Reichs, seinem Volke in treuester Liebe ergeben, bestieg nun Kaiser Wilhelm II den Thron und setzte alsbald sein Heer, sein Volk und die höchsten beratenden Versammlungen von seinem Allerhöchsten Willen und dem Geist, in welchem er die Regierung führen wolle, in Kenntnis. So war es denn erfreulich, daß diese ersten Kundgebungen nebst einigen dazu gehörigen Erwidernngen, an welche sich sogleich die schönsten Hoffnungen für die Zukunft knüpfen, als 9 Aktenstücke zusammengefaßt wurden, um in drei Abdrücken beim Sedanfest würdigen Schülern überreicht zu werden. Das ist denn auch, als das Fest am 2. September wieder in altgewohnter Weise in Pinneberg bei schönstem Wetter gefeiert wurde, der Bestimmung gemäß

geschehen, indem so dem hochbedeutungsvollen Tage eine eigentümlich schöne patriotische Anregung hinzugefügt wurde.

Hoher Freude wurde auch die Schuljugend des königlichen Christianeums teilhaftig, als Se. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König, am 29. Oktober nach dem überreich geschmückten Hamburg kam, um der Feier des Zollanschlusses die höchste Weihe zu geben. Unter der zahllos versammelten Menschenmenge, die damals die Straßen, Gewässer und ihre Ufer belebte, hat wohl nicht leicht einer unserer Schüler gesehnt, zumal dazu die späteren Unterrichtsstunden freigegeben waren, und alle haben sich davon überzeugen können, daß, wie auch Se. Majestät von diesem Tage so wohlthuend berührt ist, es zum höchsten Glück auf Erden gehört, wenn sich ein Volk in Treue, Liebe und Vertrauen einem Herrscher, der sein Wohl auf alle Weise zu fördern bemüht ist, hingiebt und ihm entgegenjubelt.

Am 26. Januar d. Js. wurde in dem Festsaal der Anstalt der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs festlich in einer Vorfeier, sofern der 27. Januar ein Sonntag war, nach altgewohnter Weise begangen, der erste zu Ehren Wilhelms II. Die Festrede, die begreiflicher Weise bei den Ereignissen des letzten Jahres eingehend verweilte, hielt Herr Wegemann.

Bei der Gedenkfeier der Schule am Todestage des Kaisers Wilhelm I. am 9. März hielt Herr Prof. Wolff die Festrede und erinnerte namentlich daran, wie der Verstorbene ein Vorbild edelster Art an Selbstbeherrschung und Pflichttreue gewesen sei. Bei der Gedenkfeier am 22. März, dem Geburtstag des verstorbenen ersten Kaisers des Deutschen Reichs, hielt Herr Dr. Godt die Festrede, in der er namentlich auf die Gottergebenheit und rastlose Thätigkeit des edlen Herrschers hinwies.

Den vaterländischen Erinnerungen ist in diesem Bericht gebührend der erste Platz eingeräumt. Es folgt, gruppenweise geordnet, die sonstige Chronik.

Die Entlassung der Abiturienten hatte vor Ostern 1888 am 23. März stattgefunden. Zugleich richtete der Unterzeichnete noch Worte des Abschieds an den, wie schon im vorigen Jahresbericht gemeldet ist, ausscheidenden Herrn Prof. Dr. Scharenberg, dem Se. Majestät der König — noch Wilhelm I. — den Roten Adlerorden 4. Kl. in Anerkennung seiner Verdienste zu verleihen geruht hatte.

Die Schule wurde dann am 24. März geschlossen und am 9. April mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Am folgenden Tage wurden die Herren Hilfslehrer Michael sen und Probandus Düsenberg vor den versammelten Schülern eingeführt. Herr Michael sen trat einstweilen für den durch Ausscheiden des Herrn Prof. Scharenberg der Ergänzung bedürftigen mathematischen Unterricht ein. Er hat sich während des Sommers seiner Aufgabe mit außerordentlicher Hingebung, weit über das Maß einer nur äußeren Verpflichtung hinaus, und mit eindringendem Verständnis gewidmet und sich dadurch die Dankbarkeit der von ihm in ausgezeichnete Weise geförderten Schüler und die Achtung seiner Amtsgenossen allseitig erworben.

Außer Herrn Prof. Scharenberg war zu Ostern 1888 auch der Probandus Herr Kähler, nachdem er hier mit gutem Erfolge gewirkt und wiederholt in Vertretung eine ausgedehnte Lehrthätigkeit übernommen hatte, aus dem Kollegium geschieden.

Zum ersten Oberlehrer wurde nun der bisherige 3. Oberlehrer Wolff ernannt, dem zugleich die Auszeichnung zu Teil wurde, den Titel „Professor“ zu erhalten. In die 3. Oberlehrerstelle rückte der Oberlehrer Dr. Harz ein, dessen Stelle an Herrn Oberlehrer Reuter kam. Die Stelle eines 4. Oberlehrers blieb einstweilen unbesetzt. Für die Zeit von Michaelis 1888 ab wurde der Oberlehrer Dr. Eichler\*) vom Gymnasium zu Husum berufen.

\*) Karl Eichler, geb. 1848 in Wildungen, absolvierte das Gymnasium zu Corbach 1868, studierte in Marburg und Göttingen, bestand hier 1871 nach vorher erfolgter Promotion die Lehramtsprüfung und wurde dann am Gymnasium zu Sameln a. d. W. als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt. Von 1872—77 war er als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Lingen a. d. Ems, von 1877—78 am Gymnasium zu Rastenburg beschäftigt und gehörte von 1878—88 dem Husumer Gymnasium als Oberlehrer an.



Von Mitte Juli ab mußte Herr Dr. Kehr sich zu einer achtwöchentlichen Dienstübung stellen, wurde aber für die letzte Woche — es war die erste nach den Sommerferien — in freundlicher Erwägung der inzwischen eingetretenen Bedrängnis des Gymnasiums wieder entlassen, um sich an der Vertretung des Herrn Prof. Wolff beteiligen zu können. Denn dieser hatte wegen Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit von den Sommerferien bis Michaelis Urlaub erhalten, nach welcher Zeit er seinen Unterricht mit voller Rüstigkeit wieder aufgenommen hat. An der hierdurch erforderlich gewordenen Vertretung waren auch noch namentlich die Herren Oberlehrer Dr. Harz und Tomby in beträchtlichem Maße beteiligt.

Zu Michaelis verließen die Anstalt neben Herrn Michaelisen auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Koll und der Probandus Herr Küsel, nachdem sie an der Anstalt 3 bezw. 2 Halbjahre mit gutem Erfolge gewirkt hatten. Es trat dagegen außer dem Oberlehrer Dr. Eichler, der am 13. Oktober eingeführt wurde, auch der Probandus Herr Blunk neu ein.

Gleich beim Beginn des Winterhalbjahrs sah sich Herr Oberlehrer Dr. Horn, dessen Gesundheit schon seit Jahren nicht die kräftigste gewesen war und wiederholt eingehende ärztliche Behandlung erfordert hatte, veranlaßt, Urlaub zu erbitten, der ihm auch gewährt und weiterhin bis Ostern d. Js. ausgedehnt wurde. Später kam er um Entlassung aus der Lehrthätigkeit ein, die er 30 Jahre lang den gelehrten Schulen Schleswig-Holsteins gewidmet hatte, indem er bis zuletzt trotz seines zeitweilig recht leidenden Zustandes mit starker Willenskraft seinen Pflichten obzuliegen bemüht war. Als ihm die vorge setzte Behörde im Laufe des Winters die erbetene Entlassung gewährte, sprach sie ihm daher die Anerkennung für die geleisteten Dienste aus. Die erledigte Stelle wird besetzt, indem sämtliche Oberlehrer aufsteigen, Herr Dr. Clausen zum letzten Oberlehrer befördert wird und sämtliche ordentliche Lehrer je eine Stelle aufsteigen, Herr Lippelt letzter ordentlicher Lehrer und Herr Doormann erster wissenschaftlicher Hilfslehrer wird.

Zu Ostern d. Js. wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schlüter und der Probandus Herr Düßenberg die Anstalt verlassen, der erstere nachdem er mehr als 1½ Jahre lang an ihr mit stets gleicher freudiger Bereitwilligkeit gewirkt, den Unterricht z. Tl. in wichtigen Lehrgegenständen in unteren und mittleren Klassen übernommen und recht aner kennenswerte Erfolge erzielt hat, der letztere nachdem er hier in einer zu den besten Hoffnungen berechtigenden Weise seine Lehrerlaufbahn begonnen hat. Als zweiter wissenschaftlicher Hilfslehrer wird nunmehr Herr Holt, als Probandus Herr Dr. Bernhardt eintreten.

Unter den Schülern hat im verfloffenen Schuljahr Krankheit leider nicht selten Einkehr gehalten und selbst Opfer gefordert. Am 29. Juli v. Js. starb nach unsäglichem Leiden, die fast 4 Monate gewährt hatten, infolge einer Entzündung des Markes in den Knochen Hans Blab, Schüler einer Obertertia, der sich gerade in letzter Zeit durch treuen Fleiß und Eifer die Anerkennung seiner Lehrer erworben hatte und zu guten Hoffnungen berechnete, am 15. Dezember am Typhus Hermann Mügelburg, Schüler einer Untertertia, der mit gleichmäßiger Treue in allen Klassen bemüht war, sich die Zufriedenheit seiner Lehrer zu erwerben.

In der schönsten Zeit des Sommers wurden wieder von allen Klassen Ausflüge unternommen. Die Osterprimaner besuchten vom 22. bis 25. Mai, unter Hinzunahme von 2 Feiertagen, den Nordrand des Harzes, die Klassen Michaelisprima und Obersekunda besuchten am 8. und 9. Juni Kiel und schöne Punkte von Ostholstein, die Obersekundaner nur auf 1½ Tage, und am 9. Juni unternahmen auch sämtliche andere Klassen von Untersekunda abwärts, vom schönsten Wetter begünstigt, Ausflüge in die nähere oder fernere Umgebung.

Bald nach den Sommerferien begannen die Vorbereitungen zur 150jährigen Jubelfeier der Anstalt, der man in weiten Kreisen mit lebhafter Teilnahme entgegen sah. Es bildete sich ein Ausschuß ehemaliger Schüler der Anstalt unter dem Vorsitz des Rechtsanwalt Sieveking bezw. Dr. Greve, der auf eine anregende Feier im Kreise der Freunde der Schule Bedacht nahm, die Schule selbst rüstete zu einer Aufführung,

das Königl. Prov.-Schul-Kollegium erteilte die Genehmigung zu einer Feier in bescheidenen Grenzen und mußte für die Zwecke derselben mehrfach Mittel flüssig zu machen.

Infolge dessen konnte schon einige Tage vor dem Feste eine Festschrift des Unterzeichneten „Übersicht über die Geschichte des Königlichen Christianeums zu Altona“\*) erscheinen und den Freunden der Anstalt zugestellt werden.

Am Vorabend des Festes bewegte sich ein stattlicher Fackelzug, von früheren Schülern der Anstalt aufgeführt, denen auch Schüler der obersten Klassen sich hatten beigefellen dürfen, durch die Straßen Altonas, unter Vorantritt eines Musikcorps, vom Christianeum ausgehend und zu ihm zurückkehrend. Diesem galt auch das Vivat, floreat, crescat, welches der stud. phil. F. Schulz ausbrachte. Der Unterzeichnete erwiderte darauf mit einem Hoch auf den Kaiser, in das von der zahlreich versammelten Menge mit Begeisterung eingestimmt wurde.

Die eigentliche Festfeier am 19. September hatte ursprünglich in der Aula des Christianeums stattfinden sollen. Bei den unerwartet zahlreichen Anmeldungen zum Fest stellte sich aber heraus, daß dieser Raum zu klein sein würde, wenn alle derzeitigen Schüler, wie durchaus gefordert werden mußte, teilnehmen sollten. Es ward deshalb noch in letzter Zeit der Versuch gemacht, das Fest in der geräumigen Hauptkirche feiern zu können, und von dem Kirchenvorstande mit sehr dankenswerter Freundlichkeit auf eine dahingehende Bitte eingegangen.

Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister, Wirklicher Geheimrat Dr. v. Gofler, von dem Statfinden der Feierlichkeit benachrichtigt, hatte seine warmen Glückwünsche gesandt und die feste Zuversicht ausgesprochen, daß die Anstalt auch in Zukunft ihren Platz als deutsche Bildungsstätte würdig behaupten und an ihren zahlreichen Schülern eine segensreiche Wirksamkeit entfalten werde. Ebenso hatte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium seine wärmsten Glückwünsche übermittelt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es der Schule unter Gottes Segen gelingen werde, durch treuen und von idealer Lebensauffassung getragenen Dienst am Werke der Erziehung und des Unterrichts die ihr anvertraute Jugend fähig und tüchtig zu machen zu männlicher Arbeit an den Aufgaben des Lebensberufs in aufrichtiger Gottesfurcht und inniger Liebe zu Kaiser und Vaterland. Auch von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister und Staatssekretär von Bötticher waren die wärmsten Segenswünsche ausgesprochen. Vom Gymnasium in Ploen lief neben Glückwünschen eine Festschrift von A. Grünberg, „Kritische Bemerkungen zu Sophokles“ ein. Schriftliche Glückwünsche sandten das Gymnasium zu Flensburg und die Realprogymnasien zu Isehoe und Sonderburg, welches letztere auch durch einen Abgesandten vertreten war.

Von 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr ab versammelten sich die Ehrengäste im Festsaal der Anstalt, unter ihnen Se. Magnificenz der Herr Bürgermeister von Hamburg, Dr. Versmann, den zu ihren einstigen Schülern zu rechnen die Anstalt die Ehre hat, Se. Excellenz der kommandirende General des 9. Armeekorps, General der Infanterie von Ledzewynsky, der Stadtkommandant Generalmajor Freiherr von Dörnberg, Herr Oberbürgermeister Adickes sowie Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums, zahlreiche Offiziere, Mitglieder der Gerichtsbehörden, die Geistlichkeit, Beamte der verschiedenen Zweige und viele einstige Schüler der Anstalt.

Um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begab sich der Zug nach der Hauptkirche, wo er von den weihetönen der Orgel empfangen wurde, welche zu spielen gütigst Herr Musikdirektor Prof. Gurlitt übernommen hatte. Nach Ordnung der Plätze stimmte der Sängerkhor den von der ganzen Versammlung gesungenen Choral „Lobe den Herrn“ an; dann sprach Herr Pastor Viernagel ein kurzes die Herzen ergreifendes Gebet, worauf der Schülerchor sang „Großer Gott wir loben Dich“ (von P. Ritter), daran schloß sich die vom Unterzeichneten gehaltene Festrede.\*\*\*) Es folgte eine Reihe von Ansprachen, in denen man zum festlichen

\*) Sie wird zur Verjendung nach auswärtis als wissenschaftliche Beilage dem diesjährigen Jahresbericht beigegeben. Übrige 3 ist sie auch als „Abriß der Geschichte u. s. w.“ im Verlag von A. G. Neher in Altona erschienen.

\*\*) abgedruckt in der Beilage des Hamburgischen Korrespondenten vom 20. September.

Tage Glückwünsche darbrachte. Die Reihe derselben wurde mit herzlichen bedeutamen Worten durch Herrn Oberbürgermeister Abdies eröffnet, der, vom stellvertretenden Bürgerworthalter M. Schmidt begleitet, die Glückwünsche der Stadt Altona aussprach. Es folgte der stellvertretende Dirigent des Hamburger Johanneums, Prof. Dr. Bubendey, der eine sehr geschmackvolle Glückwunschartadresse seiner Anstalt, in gepunztem Leder gebunden, überreichte, dann der Direktor des Wilhelm-Gymnasiums in Hamburg, Prof. Dr. Pauly, darauf der Direktor des dortigen Realgymnasiums, Prof. Dr. Friedländer, ebenfalls eine sinnige lateinische Adresse überreichend, Direktor Dr. Klapp vom Wandsbeker Gymnasium, der eine lateinische Adresse in einem Musterstück von schönem Druck darbrachte, Direktor Dr. Schlee vom hiesigen Realgymnasium, der nächststehenden Anstalt, mit einem freundlichen gedankenreichen Gedenkblatt, Direktor Strehlow von der Ottenseuer Realschule und Schuldirektor Wagner als Vertreter der städtischen Bürger- und Volksschulen Altonas, mit denen in einigem Geiste zu wirken das Christianeum immer als seine Aufgabe ansehen wird. Auf jede Ansprache hatte der Unterzeichnete mit warmen, der besonderen Beziehung entsprechenden Dankesworten zu antworten versucht. Dann sang der Schülerchor „Preis und Anbetung sei unserm Gott“ (comp. von C. H. Rind), und die letzten Verse des von allen gesungenen „Lobe den Herrn“ und Postludium der Orgel schlossen die Feier, die wohl auf alle einen würdigen Eindruck gemacht hat.

Am Abend um 6 Uhr versammelte sich eine zahlreiche geladene Gesellschaft zu einer Aufführung der Gymnasiaften im festlich geschmückten großen Saale des Bürgervereins, deren Programm folgendes war: I. Abteilung. 1. Subelouverture von C. M. von Weber. 2. Der 100ste Psalm „Jauchzet dem Herrn“ von Mendelssohn-Bartholdy. 3. Chor aus „Judas Maccabäus“ von Händel. 4. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy (für Orchester). 5. Halleluja aus „Der Messias“ von Händel. II. Abteilung. Scenen aus Schillers Braut von Messina (Prolog und verbindender Text von Prof. Emil Wolff). Mit größtem Eifer hatten die Schüler seit Wochen sich zu dieser Aufführung unter reger Teilnahme von Lehrern und äußerst liebenswürdig und wirksam gewährtem sachverständigem Beistand eingeübt. Durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Direktor Pollini vom Hamburger und Altonaer Stadttheater wie auch der Hamburger Theater-Gesellschaft waren die erforderlichen Anzüge und Ausstattungsgegenstände beschafft, und so spielten denn die Schüler, welche sich mit immer wachsendem Verständnis in das klassische Stück vertieft hatten, nicht nur mit hingebendem Eifer, sondern, wie wohl allgemein anerkannt ist, mit sehr erfreulichem und den Beifall in hohem Maße erntendem Geschick. Alle, die damals an der schönen Aufführung teilgenommen haben, werden sie hoffentlich in freundlichem Gedächtnis bewahren, und den Schülern wird sie wohl unvergeßlich bleiben. Denen aber, die durch ihren Beistand die Sache in einer oder der andern Weise gefördert haben, sei hiermit noch einmal tief empfundener Dank abgestattet. Derselbe gebührt in besonderem Maße auch dem Unterstützungs-Institut, welches, alle idealen Interessen lebhaft fördernd, auch dem Unterzeichneten, der für die großen Kosten der scenischen Aufführung einstweilen persönlich aufgekommen war, in hochherziger Weise eine Summe von 1000 M. gewährte, mit welcher, wie eine eingehend geführte, belegte und geprüfte Rechnung bewies, jene Unkosten gedeckt wurden.

Nach der Aufführung lud der Festausschuß in freundlicher Weise das Lehrer-Kollegium und Ehrengäste zu einem Abendessen ein. An dies schloß sich später ein fröhliches von demselben Festausschuß veranstaltetes Beisammensein bei festlichem Trank, wobei den Vorsitz die Herren Rechtsanwalt Sieveking und Dr. Greve führten. Mehrere hundert Personen hatten sich dazu eingefunden, Mitglieder des Festausschusses und Freunde der Anstalt in der Stadt, Ehrengäste, zahlreiche ältere, zum Teil sehr alte, einstige Schüler der Anstalt, Studenten, die noch vor kürzerer Zeit das Christianeum besucht hatten, und Schüler der obersten Klassen, während zugleich Damen von hohem Balkone längere Zeit auf die sich in anregendem Gespräch und in ungetrübter herzlicher Heiterkeit ergehende Gesellschaft herabblühten. Reden, die in sinnigen Worten der Bedeutung des Abends gerecht wurden, würzten das frohe Beisammensein. Die

Festrede auf Sr. Majestät den Kaiser hielt Herr Rechtsanwalt Sieveking, die Jubelrede auf das Christianeum Herr Pastor Dohrn, manche andere Worte, auch Dankesworte des Unterzeichneten, kamen hinzu, alte vielbekannte und gern gesungene deutsche Lieder brausten dazwischen mit Macht, von der frohen Stimmung getragen, durch den Saal, und in musterhafter Ordnung verlief auch dieser Teil des Festes. Allen denen, die zu seinem Gelingen unter mancherlei Mühen beigetragen, den herzlichsten Dank! Möge auch durch diese Erinnerung die Liebe zu der Anstalt, welche nur gedeihen kann, wenn ihre in mancher Hinsicht schweren Aufgaben und Anstrengungen freundlichem Wohlwollen begegnen, fruchtbringende Förderung erfahren!

Eine Freude war der Anstalt noch in so fern zu Teil geworden, als Herr Schüze in Gimsbüttel, ein Nachkomme des ersten Direktors der Anstalt, Eustasius Friedrich Schüze, ein photographisches Bild von einem Kupferstich, das diesen darstellt, sowie ein anderes von dessen Sohn Gottfried Schüze, der 1750 Rektor hier am Pädagogium wurde, nachher aber an das Johanneum in Hamburg übergang, schenkte. Beide Bilder schmücken jetzt das Lehrerzimmer. Etwas später schenkte einer der ältesten jetzt lebenden Schüler der Anstalt, ein auch sonst durch seinen wohlthätigen Sinn ausgezeichnete Mann, zusammen mit seinem Sohne, der ebenfalls Christianeer ist, 50 M. zu beliebiger Verwendung bei einer wohlthätigen Stiftung. Sie sind der Klausenschen Stiftung einverleibt.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	D. I	M. I	D. II,1	M. II,2	D. III,1	M. III,1	D. III,2	M. III,2	D. IV	M. IV	D. V	M. V	D. VI	M. VI	zu- sammen	
1. Bestand am 1. Februar 1888.	22	16	29	26	19	13	27	21	23	36	31	44	33	49	22	411
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/88.	11	—	1	6	4	3	2	2	1	4	4	8	4	6	1	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	11	—	15	7	16	—	23	—	22	—	29	—	—	—	123	
3b. Zugang durch Übergang in den Cöurs M. bezw. D.	—	1	—	—	4	3	2	3	2	6	5	11	2	12	51	
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	2	—	2	—	1	2	5	—	2	2	6	—	39	2	63	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89.	23	17	34	27	21	26	30	23	29*)	33	43*)	35	43*)	33	417	
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	6	
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	1	6	8	7	3	1	4	2	1	3	2	7	4	3	52	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	1,1	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	
7b. Zugang durch Übergang in den Cöurs M. bezw. D.	6	11	—	—	7	2	6	2	5	3	8	4	4	6	64	
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	1	15	22	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs.	18	25	26	27	23	20	32	24	30	26	47	31	40	24	393	
9. Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	1	—	—	—	2	3	1	1	1	1	2	—	12	
10. Abgang im Winterhalbjahr.	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	7	
11. Frequenz am 1. Februar 1889.	18	23	25	27	23	20	34	21	29	27	46	30	42	23	388	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	19,2	18,8	17	16,1	15,3	15	14	13,5	13,1	13,2	12	11,5	10,6	10,4		

\*) Zu Ostern 1888 wurden die beiden Cöten der Untersekunda zeitweilig vereinigt. Zur Controle der Zahlen sei bemerkt, daß zu Quern 1888 in D. IV 3, in D. V ebenfalls 3, in D. VI 2 Schüler verblieben. Michaelis 1888 verblieben in M. III, 1 3 Schüler, in M. IV 3, in M. V 1, in M. VI 3.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einw.	Ausw.	Misc.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . *	387	4	4	22	254	132	31
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	359	7	2	25	244	120	29
3. Am 1. Februar 1889 . . . . .	355	7	2	24	241	117	30

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben Ostern v. J. 17, zu Michaelis 14 Schüler bei der Verjegung nach Obersekunda erhalten; von ihnen sind zu Ostern 2, zu Michaelis 6 in einen praktischen Beruf eingetreten, die andern auf der Anstalt verblieben.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 28. September v. J. wurden 4, am 15. März d. J. 7 Abiturienten, darunter ein Hospitant, für reif erklärt. Über die Verhältnisse dieser Abiturienten giebt die folgende Übersicht Auskunft.

N a m e	Relig.	Alter nach Jahren	Geburtsort	Des Vaters		Aufenthalt (nach Jahren)		Künftiger Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Schule überbaut	in Prima	
1. Ernst Meyer	evang.	21½	Altona	† weil. Kaufmann	weil. Altona	11	3	Rechtswissenschaft
2. Franz Beyer	"	20¾	Berlin	Eisenbahnsekretär	Altona	3½	3	ein Beamtenfach
3. Ernst Blicke	"	20½	Strummendiel	† weil. Pastor	weil. Neuenbrook	7½	2	Gottesgelehrtheit
4. Karl Rier	"	19¼	Hadersleben	Landrat	Seide	4½	2	Heilwissenschaft
1. Wilhelm Schellmann	evang.	19½	Allenstein	Kataster-Kontrolleur	Altona	8	2	Heilwissenschaft
2. Ernst Baur	"	20¾	Altona	Kaufmann	Altona	1½	1½(+½)	Rechtswissenschaft
3. Rudolf Mannshardt	"	21¼	Lauenburg a. G.	Gastwirt	Lauenburg a. G.	3½	3	Rechtswissenschaft
4. Hermann Groos	"	18	Altona	Postsekretär	Hamburg	9	2	Gottesgelehrtheit
5. Erwin Schröder	"	18¾	Bünsdorf	Pastor	Bünsdorf	7	2	Gottesgelehrtheit
6. Paul Rasmussen	"	18	Altona	Kaufmann	Ottensen	9	2	Rechtswissenschaft
7. Richard Lindemann*)	"	18¼	Altona	Kaufmann	Altona	½	½	Wissenschaft der neueren Sprachen

\*) Hospitant, hat Michaelis 1888 die Reifeprüfung am hiesigen Realgymnasium bestanden.

## V. Sammlungen.

## 1. Die Lehrerbibliothek erwarb:

a. an **Geschenken**: Von der Kgl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Altertums- kunde durch Güte des Geheimrat Lucht: Arbøger for Nordisk Oldt. 1887 S. 4, 1888 S. 1—3; von der Kgl. Dän. Gesellschaft der Wissenschaften ihre Verhandlungen 1887 S. 3, 1888 S. 1 u. 2; vom Staate Hamburg die ersten 5 Jahrbücher der Hamburger Wissenschaftlichen Anstalten 1885—88; von der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg ihre Verhandlungen; von Direktor Heß: Mitteilungen der Geogr. Gesellschaft in Hamburg 1885—86 S. III, 1877—88 S. 1; von Herrn Buchbinder Strack: Bastian, Afrikanische Reisen; Hauschild, 50 pädag. Briefe; Plinius, Naturgeschichte, übers. von Strack; vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium im Auftrage des Ministeriums: Stölzel, Brandenburg-Preußens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung und Schneider, Neue Beiträge zur alten Gesch. u. Geogr. der Rheinlande, 12. u. 13. Folge; v. Nordenflycht, die Satyren (sic!) und Episteln des Horaz übers. Einer ansehnlichen hochherzigen Schenkung hatte sich das Gymnasium seitens des Herrn Gymnasiallehrers Dr. Vockwoldt zu Neustadt i. Wpr., eines früheren eifrigen Schülers der Anstalt, zu erfreuen. Derselbe überwies dem Unterzeichneten seine sämtlichen zum Teil wertvollen hier auf der Schule von ihm benutzten Schulbücher und wissenschaftlichen Werke zu angemessener

Verwendung für die Anstalt. Gegen 40 von ihnen sind der Lehrerbibliothek einverleibt, einzelne dem wissenschaftlichen Verein Klio der Schüler, mehrere abgehenden oder früheren Schülern der Anstalt überwiesen, einige werden zu ähnlicher Bestimmung noch jetzt aufbewahrt.

b. durch **Ankauf**, abgesehen von manchen z. T. sehr wertvollen Fortsetzungen von wissenschaftlichen Werken und Zeitschriften, die sich auf fast alle Gebiete der Schulwissenschaften beziehen: York v. Wartenberg, Napoleon als Feldherr; Brede, Ernst der Bekenner; Hering, Dr. Pomeranus Bugenhagen; eine Reihe von kleineren Schriften zur Schleswig-Holsteinischen Geschichte; Haym, Herder.

## 2. Die Schülerbibliothek erwarb

a. durch **Schenkung** von den Schülern: Stern (V, M.): Nacht und Morgen; Burdorff (V, M.): Höcker, im Rod des Königs; von Prof. Scharenberg: Bulwer, 16 Bde. (1), Das Buch der Erfindungen, 2 Bde. (III, 1), Richter, Geschichte der deutschen Freiheitskriege, 4 Bde.

b. durch **Ankauf** für die Klassen: 1. Legerloz, Aus guten Stunden; Grawenhorst, Griech. Theater, 2 Bde.; Beyschlag, Aus dem Leben eines Frühvollendeten; Jäger, Geschichte der neuesten Zeit, 3 Bde.; W. Müller, Kaiser Friedrich; Dütsche, Aul. 3. Aufg. von Sophokles' König Odiplus; Kapff, Deutsche Dichterkalle; Friedländer, Sittengeschichte Roms, 3 Bde. 11, 2. Kopp, Röm. Litteraturgesch.; Burk, Luther. III, 1. Wilhelm der Große; Fischer, Kaiser Friedrich III.; Dorenwell, Kaiser Friedrich als Kronprinz. III, 2. Hofmann, Reise um die Erde; F. Schmidt, Kaiser Wilhelm; Rogge, Friedrich III. IV. May u. Wickede, Im fernen Westen. V. Andersen, Märchen; Falkenhorst, Der Zauberer vom Kilima-Ndjaru; Rogge, Lutherbüchlein; Ohly, Prinz Friedrich Karl. Die Schülerbibliothek besteht jetzt aus 996 Bdn. (1888 — 946 Bde.).

## 3. Für die historisch-geographische Sammlung wurde angekauft:

Geertz, Historische Karte der Schleswigschen Westküste. Finisch-Castan, 6 Modelle von Rassenotypen.

## 4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft:

Lunge und Darm vom Mandrill, ein Schädel vom Leopard, 2 Kasten mit Insekten, 90 Glascheiben zum Selbstanfertigen von Glaskästchen, ein Demonstrationsthermometer und ein Luftthermometer nach C. F. G. Müller, ein elektrisches Thermometer nach Rieß, ein Hartgummistaab, ein Diffusionsapparat für Flüssigkeiten nach Weinhold, ein Messcylinder, eine Porcellanwanne, verschiedene Werkzeuge, verschiedene Chemikalien.

Für alle dem Christianeum gemachten Zuwendungen sage ich hiermit freundlichst Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Ein großes Leidersdorffsches Stipendium im Betrage von 900 M. jährlich erhielt Mich. v. Is. auf 4 Jahre Ernst Blic. Das Gählerische Stipendium mit 600 M. jährlich erhielt auf 4 Jahre Hermann Groos, geb. zu Altona, zwei Schrödersche Stipendien mit je 360 M. auf 3 Jahre, eines für einen Juristen, ein zweites für einen Theologen bestimmt, erhielten Rudolf Mannshardt aus Lauenburg, bezw. Erwin Schröder aus Bünsdorf. Im Genusse des Chau-Stipendiums ist bis weiter seit Ostern 1888 der Student der Medizin Ad. Möller aus Ottenjen. Kleinere Schrödersche Stipendien wurden an 11 Primaner und 2 Obersekundaner verteilt, andere wie namentlich Bücher aus der Klausenschen und Funkschen Stiftung. Aus der durch das Unterstützungsinstitut begründeten Bücher-Stipendien-Stiftung konnten zahlreiche Schüler Schulbücher im Werte von zus. 154 M. 55 S. erhalten.

## VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen nimmt, soweit noch Raum vorhanden ist, der Unterzeichnete in seiner Wohnung (Hoheschulstraße 10) am 14. und 24. April von 11 bis 1 Uhr entgegen. Vorzuzeigen sind dabei ein Taufschein bezw. Geburtszeugnis und ein Impfs bezw. Wiederimpfungsschein, bei Schülern, die schon eine öffentliche Anstalt besucht haben, auch ein Abgangszeugnis derselben. Anmeldungen müssen spätestens 3 Tage vor Wiederbeginn der Schule erfolgen, sonst bleibt die Verpflichtung der Zahlung des Schulgeldes im neuen Vierteljahr.

Hef.